

## KLIMASCHUTZ IST EINE KUNST

Für uns ist es eine Zukunftsfrage: Was ist nötig, damit wir als Gesellschaft das Wissen um den Klimawandel in unser Handeln mit einbeziehen? Eine Antwort könnte sein: mehr Kunst.

Engagierte Künstlerinnen und Künstler waren dazu aufgerufen, Ideen für künstlerische Impulse in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. In Anlehnung an eine Methode im Urban Gardening entstand das Format der artistic seed.

Eine artistic seed inspiriert als Kunsterlebnis. Sie ermöglicht eine künstlerische Erfahrung, die zum Nachdenken bewegt und soll Schülergruppen motivieren, sich mit eigenen Ideen für den Klimaschutz einzusetzen.

Um engagiertes Handeln geht es nämlich. Schule ist ein guter Ort, um damit anzufangen.

Ihr Team von *KlimaKunstSchule*

## artistic SEEDS

für Bremen & Niedersachsen



### Textkraftwerke

Jeder weiß um das Problem, aber die wenigsten interessiert es. Fakten und Argumente liegen schon so lange auf dem Tisch, dass sie die meisten inzwischen langweilen. Was gibt es da noch zu sagen? Sollen wir schweigen oder müssen wir nur den richtigen Ort für die richtigen Worte finden? Es ist Zeit, radikal-subjektiv Stellung zu beziehen - ob poetisch, dramatisch, witzig oder einfach nur wütend. Nach einer ersten Phase des kreativen Schreibens geht Jörg Isermeyer mit den Schülerinnen und Schülern auf die Straße. An öffentlichen und ungewöhnlichen Orten tragen sie dort ihre Texte vor. Natürlich unangemeldet, denn seine Meinung wird man ja wohl noch sagen dürfen.

Wie man seine Stimme auf der Straße erhebt, weiß Jörg Isermeyer. Als Straßenmusiker ist er durch ganz Europa gezogen. Später lehrte er an der Georg-August-Universität in Göttingen Improvisations- und Straßentheater. Für das, was er schreibt, wurde er u.a. mit dem Berliner Kindertheaterpreis und dem Leipziger Lesekompass 2015 ausgezeichnet.



### Die Klimakonferenz

Rio de Janeiro (1992) und Kyoto (1997): Die zwei Tagungsorte der UN-Klimakonferenz, bei der die Verhandlungen über die Zukunft unserer Erde zu internationalen Abkommen geführt haben, sind im Gedächtnis geblieben. Jugendliche redeten dort nicht mit. Und das lag sicher nicht am fehlenden Problembewusstsein. Laut Shell-Jugendstudie halten 76 % der Jugendlichen den Klimawandel für ein großes Problem. In Braunschweig ist das anders. Hier inszeniert das Ensemble des Jungen Staatstheaters „Die Klimakonferenz“ als partizipatives Theatervergnügen, das den jungen Zuschauern die Verantwortung für ihr Handeln zurückgibt. Welchen persönlichen Beitrag leisten sie zum Klimaabkommen der Zukunft?

Das Junge Staatstheater Braunschweig öffnet sich als „Theater für alle“ bewusst für die Mitwirkung und Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen. An der Braunschweiger Klimakonferenz sind deshalb auch das Stadt-Theater und Studierende der Geoökologie der TU Braunschweig beteiligt.

### Plakatalysator

Wer Werbung macht, hat meistens ein Interesse: Er will etwas verkaufen. Und wer etwas verkaufen will, der investiert in gute Werbung. Aber wer macht gute Werbung für Dinge, die sich nicht gewinnbringend veräußern lassen? Klimaschutz zum Beispiel. Davon profitieren alle. Nur verkaufen lässt er sich nicht. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsches Design Museum öffnen Agenturen und Grafikdesign-Studios ihre Türen und laden Schülergruppen ein, gemeinsam Werbeplakate für den Klimaschutz zu entwerfen.



Die Stiftung Deutsches Design Museum wurde 2011 vom Rat für Formgebung gegründet. Zweck der Stiftung ist die Förderung und Vermittlung des Designs als bedeutsamer Bestandteil angewandter Kunst und Alltagskultur.

# KLIMA KUNST SCHULE

Klimaschutz ist eine Kunst.



## Stadtbildner

Die Veränderung beginnt im Kleinen: Ein Schild im Schaufenster, das auf die Klimakatastrophen-tauglichkeit einer Regenjacke hinweist. Ein Baum, der Schwimmringe trägt. Eine Statue mit Taucherbrille. Es sind ungefragte Eingriffe in den öffentlichen Raum, die Jörg Isermeyer mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Aber im Gegensatz zu den vielen gedankenlosen Eingriffen des Menschen in den Raum, den wir zum Leben beanspruchen, sind sie absichtsvoll durchdacht. Ganz klar - zum Denken kann man auch ungefragt anstoßen.

*Für Jörg Isermeyer sind es nicht nur die (Bühnen-)Bretter, die die Welt bedeuten. Er macht Straßentheater, arbeitet als Regisseur mit Insassen im Strafvollzug und engagiert sich immer wieder an der Schnittstelle von Kunst und Politik. Wie 2003 als einziger Europäer im Forum on Arts and Culture während des UNCCD-Kongresses (United Nation Conventions to Combat Desertification) in Havanna im Einsatz gegen die fortschreitende Wüstenbildung.*

# artistiSEEDS

für Bremen & Niedersachsen



## GlücksKiosk

Gesellschaftliche Veränderung braucht gemeinschaftliches Handeln mit öffentlicher Wirkung. Joy Lohmann schafft dafür die Räume. Sein rollender GlücksKiosk ist eine Soziale Skulptur, die auf öffentlichem Platz gebaut und inszeniert wird. Was die Schülerinnen und Schüler im GlücksKiosk vorfinden, ist Material für Interaktionen und Startpunkt für spontane kulturelle Aktionen. Im Hier und Jetzt entsteht ein Dialog über das Potential unserer Zukunft.

*Joy Lohmann ist Designer und Künstler der Streetart und Sozialen Skulptur. Neben der Agenturtätigkeit und Projekten im öffentlichen Raum ist er als Autor und Hochschuldozent tätig. Schwerpunkte seines Handelns sind Gemeinwohl, Soziales Kapital und kulturelle Partizipation.*

## Inselbau

Was tun, wenn der Meeresspiegel steigt und das Wasser mehr und mehr Land verschwinden lässt. „Inseln bauen!“, ist die Antwort von Joy Lohmann. Als Rettungsinsel in der Not oder als Garteninsel zum Anbau von Nahrung. Es könnte Kulturinseln geben, schwimmende Klassenzimmer, Energieplattformen und natürlich auch Inseln zum Wohnen. Baumaterial gäbe es genug. Was an Reststoffen schon jetzt verfügbar ist, würde für zahllose Inselbauer reichen. Beim gemeinsamen Bau kleiner Inselmodelle teilt Joy Lohmann seine Utopie und macht Mut, die Welt unserer Zukunft mitzugestalten. Wenn die gebauten Inseln zu Wasser gelassen werden, wird sichtbar: auf dem Wasser tanzt ein Panorama an Möglichkeiten. Wir haben es in der Hand.



*Joy Lohmann arbeitet gemeinsam mit einer Gruppe interdisziplinärer Inselbauerinnen und Inselbauer an der Weiterentwicklung eines Open-Source Bauplans für schwimmende Inseln aus Abfallmaterialien. Aus ihrem aktuellen Projekt OPEN-ISLAND soll mittelfristig das internationale Hilfsnetzwerk „Makers for Humanity“ hervorgehen.*

## MITMACHEN

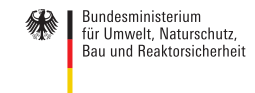
Bewerben können sich Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Klassen, Kursen, Arbeitsgemeinschaften und/oder Projektgruppen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz arbeiten.

Das Programm ist offen für alle Schularten und Altersstufen.

Das Team von *KlimaKunstSchule* erreichen Sie per E-Mail [klimakunstschule@bildungscnt.de](mailto:klimakunstschule@bildungscnt.de) oder telefonisch 030 610 81 44 94

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten und das Online-Bewerbungsformular finden Sie unter [www.klimakunstschule.de](http://www.klimakunstschule.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages